



BORNEO
ORANGUTAN
SURVIVAL
SCHWEIZ

BOS SCHWEIZ
Dr. Sophia Benz, Geschäftsführung
Zweierstr. 38A
CH-8004 Zürich

Direktwahl: 044 310 40 30
Mobil: 077 463 11 76
E-Mail: Sophia.Benz@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Zürich, 19. April 2017

Medienmitteilung

Orang-Utan-Rettung um die halbe Welt

Das drogenabhängige und illegal geschmuggelte Orang-Utan-Baby Taymur wurde von Kuwait nach Indonesien zurückgeflogen: Für das Tier und alle Beteiligten kein Kinderspiel.

Anfang 2016 brachte ein Autounfall in Kuwait das traurige Schicksal eines kleinen Orang-Utans ans Licht: Der drogenabhängige Fahrer gestand, auch seinem Beifahrer - dem damals einjährigen Orang-Utan-Baby Taymur - regelmässig „zum Spass“ Rauschgift verabreicht zu haben. Die Polizei konfiszierte das traumatisierte und deshalb leicht aggressive Tier. Seitdem lebte Taymur isoliert im City Zoo von Kuwait. Nun konnte der illegal nach Kuwait geschmuggelte Orang-Utan nach Indonesien zurückgeführt werden, wo die akut vom Aussterben bedrohte Art zu Hause ist.

In mehreren zähen Verhandlungsrunden mit den kuwaitischen und indonesischen Behörden setzte sich die Borneo Orangutan Survival (BOS) Stiftung erfolgreich für die Rückführung Taymurs und damit für die Einhaltung des internationalen Artenschutzabkommens CITES ein. Nach Ausstellung der erforderlichen Dokumente konnte Taymur in Begleitung eines erfahrenen BOS-Tierarztes über Amsterdam nach Jakarta geflogen werden. Nach 30 Stunden kam er dort am Montag, den 17.4.2017 erschöpft aber wohlbehalten an.

Erst aufpäppeln, dann auswildern

Die zweimonatige Quarantänezeit wird Taymur im Taman Safari Indonesia Park von Bogor verbringen. Dort muss er sich einem umfangreichen Gesund-



BORNEO
ORANGUTAN
SURVIVAL
SCHWEIZ

heitscheck unterziehen. Ein DNA-Test wird Aufschluss über seine exakte Herkunft geben. Danach beginnt das Training für die Wildnis in einer BOS Rettungsstation in Borneo. Dort leitet die BOS Stiftung inzwischen das weltweit grösste Primatenschutzprogramm, das zu einem erheblichen Teil aus Schweizer Spenden- und Stiftungsgeldern über die BOS Schweiz finanziert wird. Wenn die Rehabilitation erfolgreich sein wird und Taymur alles gelernt hat, was er sonst von seiner Mutter lernen würde, hat er erstmals die Chance auf Freiheit.

(1963 Zeichen mit Leerzeichen)

Sophia Benz, Geschäftsführung BOS Schweiz

Über die BOS Stiftung/BOS Schweiz

Die BOS Stiftung und ihre Schweizer Partnerorganisation, die BOS Schweiz, setzen sich für den dauerhaften Schutz der letzten Orang-Utans und ihres Lebensraumes in Borneo ein. Zu diesem Zweck unterhält die BOS zwei Rettungsstationen. Orang-Utans in Not, die nicht umgesiedelt werden können, werden dort medizinisch versorgt, rehabilitiert und bis zu neun Jahre lang auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. In 25 Jahren rettete die BOS Stiftung über 2'000 Orang-Utans, seit 2012 konnten 270 in geschützte Waldgebiete ausgewildert werden und mehr als 700 warten derzeit auf ihre Auswilderung. Aufforstungsprojekte und Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung stehen ebenfalls auf der Agenda. Umgesetzt und finanziert werden die Programme gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Auskünfte erteilt Sophia Benz, Geschäftsführung BOS Schweiz,
Mobil: 077 463 11 76, E-Mail: Sophia.Benz@bos-schweiz.ch

Bilder: <https://media.born2bewild.org/d/0671941abb/>